

Jahresbericht 2016

Liebe Bienenfresser-Freunde,

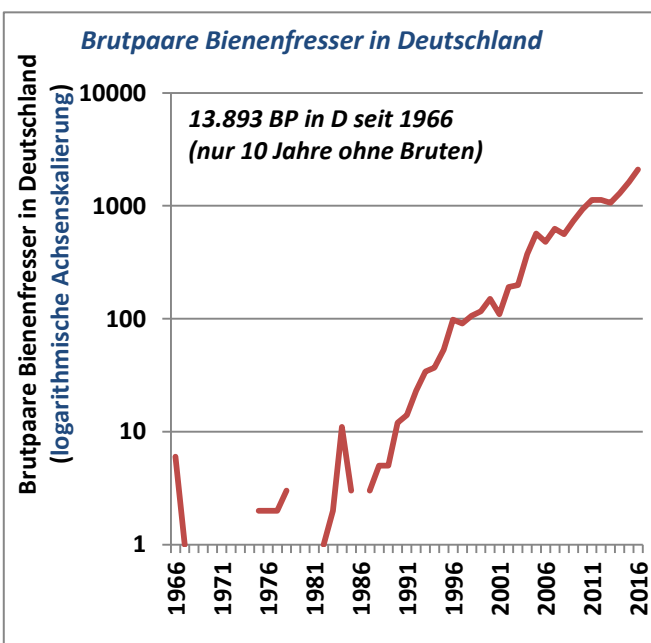
Bestandsentwicklung:

Das abgelaufene Jahr war sicherlich wieder ein besonderes Jahr. Vielerorts war das Frühjahr geprägt durch anhaltende Regenfälle mit teils heftigen Starkregeneignissen. Die „Regenzeit“ ging bis in den Juni hinein. Dennoch hatte dies, zumindest in den Kerngebieten des Bienenfressers, kaum Einfluss auf Phänologie und Bestandsentwicklung. Bei uns in Rheinland-Pfalz kamen die Bienenfresser in diesem Jahr nur wenige Tage später an, als in den Jahren zuvor. Und was die Brutbestände angeht werden wir 2016 zum wiederholten Mal ein „Allzeithoch“ melden können. Sowohl bei uns in der Pfalz, wie auch in Südbaden, Sachsen-Anhalt und in einigen anderen Regionen war es sehr überraschend, dass trotz des verregneten Frühjahrs so viele Bienenfresser zurückkamen und brüteten. Leider liegen aus wichtigen Regionen noch keine endgültigen Zahlen vor, doch nach ersten Schätzungen werden 2016 in Deutschland **über 2100 Paare** gebrütet haben. Dies wäre gegenüber dem Jahr 2015 ein Zuwachs von etwa 30% und damit nach 2014 und 2015 das dritte aufeinander folgende Jahr, in dem der Brutbestand deutlich zweistellig wächst (2014: +22%, 2015: +25%). Die Bestandsdynamik des Bienenfressers in Deutschland hält also unvermindert an.

Die Bestände entwickelten sich in diesem Jahr regional jedoch sehr unterschiedlich. Während aus den

Schwerpunktregionen in Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz durchweg neue Maximalbestände gemeldet wurden (hier brüteten allein schon ca. 1.800 Paare), war das erfreuliche letztjährige Vorkommen in Schleswig-Holstein in diesem Jahr genauso verwaist, wie einige 2015 neue Vorkommen in Nordwesten Europas. Sowohl in Nord- und Nordwestdeutschland, wie auch in den Niederlanden, Dänemark, Belgien und UK, gingen die Brutbestände gegenüber dem Vorjahr zurück oder Brutstellen wurden nicht wieder besiedelt. Positives gibt es aber auch aus Österreich zu berichten, wo in Kärnten und Oberösterreich mit 41 Paaren ein neues Maximum erzielt wurde (aus den österreichischen Bienenfresser-Hochburgen Niederösterreich und Burgenland fehlen mir leider aktuelle Zahlen). Aus der Schweiz liegen mir Daten bis 2015 vor. Hier ist die Tendenz der Jahre 2013 bis 2015 eher stabil, ohne große Zuwachsraten.

Mehr und mehr zeichnen sich Großregionen ab, die sich in einigen Aspekten unterscheiden, z. B. in der Bestandsdynamik, aber in einigen Jahren auch in den Ankunftsdaten. Es wäre für die Zukunft sicherlich lohnenswert, einige Kernaspekte der Phänologie und des Brutverlaufs in den „Großregionen“ in gleicher Art und Weise parallel zu untersuchen. Ich werde dazu im Frühjahr einmal einen Vorschlag erarbeiten und euch/Ihnen zur Diskussion vorlegen.



Bundesland	BP 2016
BB	27
BW	650*
BY	49
HE	18
MV	8
NI	12
NW	7
RP	239
SH	0
SL	0
SN	100*
ST	1000*
TH	15

*Bestandszahlen 2016 pro Bundesland; * = geschätzt*

Brutkataster Bienenfresser:

Im diesem Jahr werteten wir zahlreiche auch ältere Publikationen aus, um unser Bienenfresser-Brutkataster möglichst zu vervollständigen. Auch konnten wir mit einigen DDA-Landeskoordinatoren die Daten zu Bienenfresserbruten abgleichen, so dass sich das Brutkataster mehr und mehr vervollständigt. **Seit dem Jahr 1966 haben danach in Deutschland bisher 13.893 Paare gebrütet, die sich auf 400 Standorte verteilten** (nur 15 Standorte liegen als MTB/4 und nicht punktgenau vor). Diese Datenbasis wird von mir und meiner Frau Anita weiter gepflegt und ständig ergänzt. Damit liegt aber auch eine wertvolle Basis zur Beantwortung verschiedener Fragen vor, bei deren Beantwortung wir gerne helfen. Wir versichern aber auch, dass ein Wunsch nach Datenmaterial auf jeden Fall mit den Meldern der Daten resp. den Koordinatoren zuvor genau abgestimmt wird.

Witterungseinflüsse:

Selbstverständlich sind Witterungseinflüsse lokal oft sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Aber die diesjährigen Frühjahrsniederschläge und lokalen Startregenereignisse haben vielerorts deutliche Spuren hinterlassen. Gerade der April war mit über 100% über dem 10-Jahresdurchschnitt (Standort Mannheim) sehr nass und auch der Mai und Juni lag hinsichtlich der Niederschlagsmenge über dem langjährigen Mittelwert. Wir hörten von mehreren Orten, dass Brutröhren regelrecht weggespült wurden. Uns in der Pfalz traf es vor allem bei einem Starkregen Anfang Juni besonders arg, als einige Brutröhren ganz vernichtet

wurden. In einem Fall wurde „nur“ der Röhreneingang durch einschwemmendes Hangmaterial verschlossen. Es war für uns dabei überraschend, dass die Altvögel es nicht schafften, die Röhre, die sie selbst angelegt hatten, in dieser Situation wieder freizulegen. Per Zufall sahen wir dies Dilemma rechtzeitig und konnten die Röhre freimachen. Die Jungtiere lebten (Endoskopkontrolle), erschienen uns aber ziemlich schwach. Erfreulich war, dass die Alttiere weiter fütterten und die Brut auch erfolgreich war.

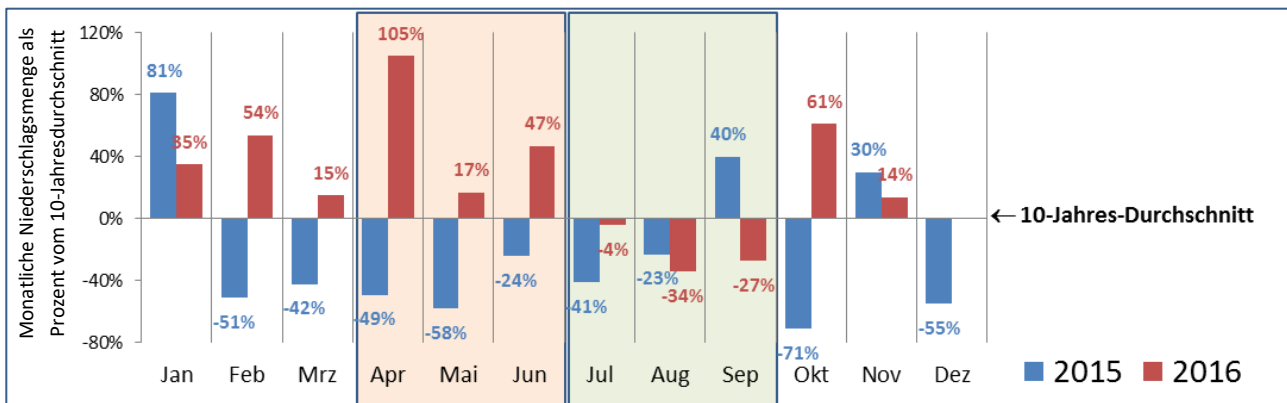
In wie weit es in diesem Jahr zu Nachgelegen der verloren gegangenen Bruten kam, ist uns nicht bekannt, jedoch lässt der sehr asynchrone Brutverlauf vermuten, dass es dieses Jahr einige Nachgelege gab.

laufende Untersuchungen:

Mehr und mehr werden Untersuchungen am Bienenfresser auch in Deutschland durchgeführt. Dabei spielt für so manche Bachelor- oder Masterarbeit sicherlich auch die Attraktivität der Art eine Rolle.

- So wurden die Geologger-Untersuchungen in Sachsen-Anhalt auch dieses Jahr mit Unterstützung der Vogelwarte Sempach (Schweiz) erfolgreich fortgesetzt.
- In Rheinland-Pfalz wurde an drei Stellen im Rahmen einer Masterarbeit der Universität Frankfurt die Raum-Zeit-Nutzung des Bienenfressers während der Brut- und Nachbrutzeit telemetrisch untersucht. Diese Arbeit, die durch die Forschungsförderung der DO-G unterstützt wurde, ist derzeit in der Auswertung.
- Eine weitere Masterarbeit an der Universität Koblenz/Landau untersuchte die Brutvorkommen im mittelhessischen Becken. Auch hier warten wir mit Spannung auf die Ergebnisse.
- Untersuchungen zur Brutbiologie mit Einsatz eines Endoskops haben wir 2016 in Rheinland-Pfalz gestartet. Diese Untersuchung muss in den Folgejahren noch weitergeführt werden.

Eine Bitte hätte ich: Wenn Untersuchungen durchgeführt werden, ob nun im universitären Rahmen oder im privaten Umfeld, so würde es mich sehr freuen, davon zu erfahren. Bei einem regen Erfahrungsaustausch können wir sicherlich alle voneinander profitieren.



Monatliche Niederschlagssumme für Mannheim. Dargestellt sind die monatlichen Niederschlagssummen als Prozent vom 10-Jahres-Mittelwert. Das nasse Frühjahr 2016 (rot hinterlegt), vor allem der April und der danach folgende sehr trockene Sommer (grün hinterlegt) sind herauszuheben.

Quelle: <http://archiv.mannheim-wetter.info/>

Künftige Bestandserfassungen:

In diesem Jahr häufen sich die Meldungen, dass das Erheben der Brutbestände kaum mehr zu bewältigen sei. Bei dieser Bestandsdynamik ist es auch völlig nachvollziehbar, dass einige Mitstreiter an ihre Grenzen kommen. Dennoch würde ich ungern von einer jährlichen Erhebung der Brutbestände abrücken. Denn dafür ist die Bestandsdynamik der Art noch viel zu groß. Es wäre wirklich schön, wenn wir es schaffen würden noch ein paar Jahre dabei zu bleiben und die Entwicklungen in den Regionen weiter zu verfolgen und konsequent die Brutbestände erfassen.

Durch Vermittlung des DDA strebten wir 2016 an, dass Meldungen an den DDA und an mich synchronisiert werden. Wir haben nunmehr in den meisten Bundesländern Landeskoordinatoren, die die Brutbestandsangaben sammeln, konsolidieren, sichten und an mich weiterleiten. Davon abweichend haben wir jedoch in den Schwerpunktregionen weiterhin Melder, die innerhalb eines Bundeslandes für die Region die Bestände konsolidieren und mir melden. Dies ist vor allem in Südbaden, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz so geregelt. Und dies ist auch sehr gut so, denn hier gibt es teils große, eingespielte Ornithologen-Teams, die die Bienenfresser-Bestände kontrollieren und an die lokalen Koordinatoren melden. Hieran etwas zu ändern wäre kontraproduktiv. Andererseits habe ich schon seit einigen Jahren Kontakte zu lokalen Fachleuten, die vor Ort die Brutbestände erfassen und schon immer an mich meldeten. Sehr gerne können wir dies auch so beibehalten.

3. Bienenfresser-Symposium 2017 in Halle:

Im nächsten Jahr werden wir ein „Kurz-Symposium“ im Rahmen der nächsten DO-G Jahrestagung Ende September/Anfang Oktober in Halle durchführen. Bisher haben wir feste Zusagen für drei Vorträge (Genetik, Geologger-Ergebnisse, Raum-Zeit-Nutzung) von jeweils etwa 20 Minuten Dauer (15' Vortrag + 5' Diskussion). Es besteht die Möglichkeit, noch einen oder zwei weitere Vorträge in das Programm aufzunehmen. Es wäre schön, wenn sich aus unserem Kreis weitere melden würde, um über Arbeiten am Bienenfresser zu berichten. Dafür benötige ich aber bis spätestens Ende Januar eine Meldung mit Angabe des Titels.

Überwinterungsgebiete in Indien/Sri Lanka:

Dieses Thema ist nicht neu. Für (West-)Indien sind Wintervorkommen publiziert und meiner Frau und mir ist ein Überwintern auch in Sri Lanka seit unserer Reise im Jahre 2014 bekannt. Dieses Jahr fand ich eine Notiz eines Ornithologen von der Rajarata University of Sri Lanka in Polonnaruwa, der Europäische Bienenfresser als seltene Überwinterer im Nordosten der Insel auflistete. Für alle, die eine Reise in diese Regionen planen, bitte ich einmal auf *M. apiaster* zu achten. Es wäre sicherlich interessant herauszubekommen, wie groß der Winterbestand in Indien und Sri Lanka ist und, als nächster Schritt, wo diese Tiere brüten.

Neue Literatur:

Zunächst möchte ich wieder auf den sehr inhaltsreichen Jahresbericht der Kollegen aus den Niederlan-

den, der Werkgroep Bijeneters, hinweisen, den ich auch als pdf-Datei hier beifüge (zudem: www.bijeneters.nl). Darüber hinaus sind mir aus 2016 neun Veröffentlichungen bekannt geworden, die sich mit Bienenfresser beschäftigen (8x *M. apiaster*; 1x *M. nubicus*). Auch hier nochmals der Hinweis, dass diese

Liste unvollständig ist und nur das abdeckt, was meine Frau und ich an Literatur entdecken. Da gibt es sicherlich noch sehr viel mehr. Wer von euch/Ihnen aktuelle Publikationen kennt, so bin ich sehr dankbar für einen Hinweis darauf, oder –noch besser– wenn ihr/Sie mir eine pdf-Datei des Artikels zuschicken könntet.

Autor	Jahr	Titel	Zeitschrift	Band	Seiten
Arbeiter, S., M. Schulze, P. Tamm & S. Hahn	2016	Strong cascading effect of weather conditions on prey availability and annual breeding performance in European bee-eaters <i>Merops apiaster</i>	J.Ornithol.	157	155-163
Bastian, A. & H.-V. Bastian	2016	Lichtblick in unserer bedrohten Vogelwelt: Bienenfresser nach wie vor im Aufwind.	Der Falke	63/6	28-33
Bastian, H.-V. & A. Bastian	2016	5.2.214 Bienenfresser <i>Merops apiaster</i> Linnaeus, 1758, In: Dietzen C. et al.: Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Bd. 3 Greifvögel bis Spechtvögel (Accipitriformes – Piciformes).	Fauna Flora Rheinl.-Pfalz	Beih. 48	752-768
Blas J, Abaurrea JT, D'Amico M, Barcellona F, Revilla E, Roan J & M Carrete	2016	Eliciting Parental Care in a Roadside-Nesting Bird: The European Bee-Eater <i>Merops apiaster</i> .	PLOS ONE		DOI:10.1371/journal.pone.0164371
Essel S, Bastian A, Bastian H-V, Weiß J & Tietze DT	2016	Ausbreitung des Bienenfressers (<i>Merops apiaster</i>) in Rheinland-Pfalz von 1992 bis 2015	Fauna Flora Rheinl.-Pfalz	13	331-350
Ferrie GM, Sky C, Schutz PJ, Quinones G, Breeding S, Plasse C, Leighty KA & Bettinger TL	2016	Application of Video Recording Technology to Improve Husbandry and Reproduction in the Carmine Bee-Eater (<i>Merops n. nubicus</i>).	Zoo Biol.	35	76-82
Fünfstück, H.-J.	2016	Der Bienenfresser - ein exotischer Neubayer.	Vogelschutz	2016/2	10-13
Loury, P. & R. Puissauve	2016	Fiches d'information sur les espèces aquatiques protégées : Guêpier d'Europe, <i>Merops apiaster</i> Linnaeus, 1758.	Serv. du patrimoine naturel du MNHN		4pp
Ramos, Raúl, G. Song, J. Navarro, R. Zhang, G.T. Symes, M.G. Forero & F. Lei	2016	Population genetic structure and long-distance dispersal of a recently expanding migratory bird.	Mel.Phyl.Evol.	99	194-203

Ich hoffe, dass in dem diesjährigen Jahresbericht für jeden etwas dabei ist. Gerne fasse ich aber auch zusammen, wenn lokale Besonderheiten gemeldet werden, Informationen zum Bienenfresser geteilt werden sollen oder wenn es Hinweise auf Studien, Publikationen oder wenn es andere interessante Details rund um den Bienenfresser zu berichten gibt.

Für heute möchte ich den Bericht schließen, aber nicht ohne allen ein schönes Weihnachtsfest zu wünschen und einen tollen Start in das neue Jahr, das uns allen hoffentlich viele eindrucksvolle Erlebnisse, nicht nur mit Bienenfressern, beschert wird.

Meine Frau Anita und ich wünschen Ihnen und euch alles erdenklich Gute

Tino Bastian

Dr. Hans-Valentin Bastian

(Sprecher der FG „Bienenfresser“ der DO-G)

Geschwister-Scholl-Str. 15
 67304 Kerzenheim

Tel.: 06351 – 398535; Email: bastian-kerzenheim@t-online.de